

271 berichtet. Es ist dieses Land vorzeiten eine Graffschafft gewesen, welche aber zu Zeiten Kayfers Caroli IV. und seines Herren Vattern Bruders, Herzogen Wenceslai zu Lützenburg und Brabant, zu einem Herzogthumb worden; wie abermals besagter Ortelius schreibt: wiewol gedachte Erhöhung zum Herzogthumb, Guicciard, seinem des Kayfers Caroli Großvattern, oder Anherrn, Kayser Heinrichen dem sibenden, gebornen Graffen von Lutzenburg; theils aber erst des gedachten R. Caroli Sohn, dem R. Wenceslao, zuschreiben. Obgedachter Bertel. führet den Lützenburgischen Stammen her von Pharamundo, dem Ersten Fränkischen König in Gallia, und sagt, daß des Ricuini, des Giselberti Herzogs in Lothringen, Bruders Sohn, Sigfridus, der erste Graf zu Guerri, umbs Jahr Christi 960. gewesen, welche Graffschafft heutigtags Lucelemburg genannt werde. Ihme hab in der Graffschafft Luxemburg, und der Schirms-Vogten des Closters Epternach, sein einiger Sohn Giselbertus succedirt, der Anno 1015 gestorben. Andere seye in etwas einer andern Meinung hievon. Nicolas Vigner, oder Vignierius, daß Königs in Frankreich Geschichtschreiber, hat ein eignes Buch von diesem ansehnlichen alten Lützenburgischen Geschlecht, in Französischer Sprach ausgehe lassen, so Anno 1617 wider zu Paris aufgelegt worden, in welchem er beweisen will, daß Graff Heinrich der dritte von Luxemburg drei Söhne gehabt, nemlich Heinrichen den Vierten, so hernach Kayser dieses Namens der Sibende worden; Balduin Erzbischoffen zu Trier, und Waleram, Fürsten zu Vigny in Frankreich. Vom ersten Bruder, Kayser Carl der Bierdte, und seine Brüder, Herzog Wenzel zu Lützenburg, und Johannes (al. Johannes Henricus) Marggraff zu Niehren und Görlitz; von gedachtem Kayser Carolo aber die Kayser Wenceslaus, und Sigmundus; und vom Johann in Niehren, 3. Söhne, als Iodocus Barbatus, Procopius und Sobeslaus (die alle keine Kinder verlassen) und eine Tochter, Namens Elisabeth, herkommen. Besagter Sigmundus, hat nur eine Tochter, Namens Elisabeth, Kayfers Alberti II. Gemahlin, und Königs Ladislai Posthumi in Ungarn und Böhheim, Herzogens zu Oesterreich, und Lutzenburg, Mutter und sein Bruder Kayser Wenzel, König in Böhheim, wie auch ihres Herrn Vattern Bruder, obgedachter Herzog Wenceslaus zu Brabant, und Lutzenburg, so Anno 1384. gestorben, gar keine Kinder nach sich gelassen. Was aber den Jüngsten des Kayser Heinrichen des Sibenden Brudern, oder welches fast glaublicher, sein, des Kayfers, Vatters, Graff Heinrichen des Dritten zu Lutzenburg, Brudern, den Walram, anbelangt, so will obgedachter Vignierius, daß er sein Geschlecht in Frankreich fortgesetzt; und sehen seine Nachkommen unter denen der Graff von S. Paul, zum zweiten König Ludwigs des Eilfften, gewesen, die Fürsten von Vigny daselbst genannt, und folgendes von den Königen in Frankreich zu Herzogen zu Luxemburg gemacht worden; wiewol sie an solchem Herzogthumb nichts besaßen.

(Fortsetzung folgt.)

Bauernregeln und Voostage im Luxemburgischen.

Von J. N. MCES.

Fortsetzung (siehe Nr. 27 des „Land“.)

In unserem Lande spielte der 25. April auch in der Landwirthschaft eine wichtige Rolle. In Verdorf bestand z. B. von Michelstag bis zum Winter und im Frühjahr bis zum Markustag das sogenannte Weiderecht. Jedem Viehzüchter war es dann während dieser Zeit erlaubt, sein Vieh auf das Eigenthum eines andern zu treiben. Nach Markustag aber wurde der Viehhüter gedungen,